

→ INTERVIEW

Frauen sind viel zu bescheiden



Sabine Asgodom, Unternehmerin aus München. RP-FOTO: KLAUS STADE

KREIS KLEVE Sabine Asgodom arbeitet seit 1991 als Management-Trainerin und coacht Führungskräfte. Vor sieben Jahren gründete sie ihr Unternehmen Asgodom live in München. Am Rande des Forums „Ganz schön stark“ im Klostergut Graefenthal blieb Zeit für ein Interview, das RP-Mitarbeiterin Liss Steeger mit ihr führte.

Frau Asgodom, Sie gelten als Expertin für Work-Life-Balance. Wie halten Sie sich selbst in Balance?

Sabine Asgodom Indem ich Dinge tue, die mir Spaß machen und hinter denen ich mit ganzem Herzen stehen kann. Nietzsche hat einmal gesagt: „Wer das ‚Warum‘ kennt, kann jedes ‚Wie‘ ertragen.“

In welchem Alter hat Ihr Leben eine Wende genommen und wodurch?

Asgodom Ich war 38 Jahre, als ich beschloss, nie mehr im Leben eine Diät zu machen. Vorher habe ich zuviel Energie ins „mich nicht mögen“ geschleudert. Auf einmal hatte ich Energie satt und habe angefangen Bücher zu schreiben. Vorträge zu halten und Seminare zu geben. Der Erfolg begann.

In Ihren Büchern geht es um Selbst-PR als Erfolgsrezept. Sind Sie davon überzeugt, dass gerade Frauen bei der Selbstdarstellung ein Defizit haben?

Asgodom Ja, Frauen sind viel zu bescheiden. Sie vermeiden es, ihre Stärke herauszuheben. Sie machen sich klein und weisen selbst auf Fehler hin, die sie gemacht haben. Sie wissen oft nicht, wie man gutes Selbst-Marketing macht. Frauen verachten Schaumschläger und machen deshalb nichts für ihre PR und bleiben „unentdeckt“.

In Ihrem Buch „12 Schlüssel zur Gelassenheit“ sprechen Sie von einer Lebenswert-Liste. Was würde heute auf Ihrer Liste stehen?

Asgodom Zum erstenmal in Holland gewesen und schöne alte Städte besichtigt; mein Sohn hat die langersehnte Lehrstelle bekommen; meine Tochter, die gerade ihr Studium beendet hat, wird ab sofort für Asgodom live arbeiten; mein Fersensporn, der mich monatelang gequält hat, wird nach der Akupunktur besser; heute habe ich tolle Begegnungen mit selbstständigen Frauen.

Um mit den Worten Ihrer Buchtitel zu sprechen, sind Sie der Meinung, dass „Genug Gejammer!“ wurde. Ihre Devisen lauten demnach „Leben macht die Arbeit süß“ oder „Setz Dich durch und mach Dir Freunde“ und „Greif nach den Sternen“, denn „Wer lächelt lebt länger“. Welche These stellen Sie mit Ihrem nächsten Buch auf?

Asgodom Ich schreibe derzeit parallel an zwei Büchern. Das erste ist ein Erlaubnisbuch für Frauen, das im Frühjahr nächsten Jahres unter dem Titel „Ich darf aus der Reihe tanzen - 10 Freiheiten für Frauen, die was wagen wollen“ erscheinen wird. Das zweite wird ein Werk zum „Selbständigmachen“. Ich finde, das Thema ist sehr wichtig und sehr aktuell.

KOMPAKT

Kompaktseminar in die Programme Word/Excel

KLEVE (RP) Vom 13. bis 17. November bietet die VHS Kleve ein 5-tägiges Kompaktseminar (jeweils ganztags) an, das systematisch in die Programme Word und Excel einführt. Dieses Seminar ist als Bildungsurlaub nach dem Arbeitnehmer-Weiterbildungsgesetz organisiert. Sie können dafür Sonderurlaub beantragen. Außerdem können Beschäftigte für dieses Seminar einen Bildungsscheck beantragen, der zu einem Rabatt in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühren führt.

Anmeldung bis 16. Oktober unter Nr. P644207 (schriftlich, persönlich oder online unter „www.vhs-kleve.de“) bei der VHS Kleve, Hagsche Poort 22, 47533 Kleve, Info-Telefon 02821/7231-16.

Ganz schön stark!

Unternehmerinnen Forum Niederrhein traf sich im ehemaligen Klostergut Graefenthal. Bestsellerautorin Sabine Asgodom plauderte vor über **150 Besucherinnen** amüsant und anschaulich.

VON LISS STEEGER

KREIS KLEVE „Schon vor 750 Jahren war es ein Ort für Unternehmerinnen, um sich zu etablieren und zu emanzipieren“, meinte Jozef Decoinck während der Führung durch das Klostergut Graefenthal. Gemeint waren die Zisterzienserinnen als adelige Ordensschwwestern. Keinen besseren Ort als diesen hätte das Unternehmerinnen Forum Niederrhein für die über 150 Besucherinnen wählen können, die „Ganz schön stark!“ werden wollten. Gabriele Coche-Schüfer von der Regionalstelle Frau und Beruf begrüßte im jahrhundertalten Gebäck. Die stellvertretende Gocher Bürgermeisterin Gabi Theissen sprach vom „Kampf der Geschlechter“, bevor Barbara Bause darauf hinwies, dass die Volksbank an der Niers als Hauptsponsor den „Weg frei gemacht hat“ für die Finanzierung.

„Predigtstuhl“ verlassen

Dass der Weg zum „stark werden“ das Ziel ist, stellte Bestsellerautorin Sabine Asgodom präsentationsunterstützt mit anschaulichen amüsanten Beispielen überzeugend und emotional dar. „Ich brauche Freiheit“, meinte sie und löste sich flugs aus dem „Predigtstuhl“, um sich eine Bühne zu schaffen. „Raus aus dem Eigentlichland“ müssen die Frauen, sich vom „Aber“ verabschieden, keine Schulden suchen, Entscheidungen treffen, Risiken tragen und somit ins Land „Tun“ ziehen.

Sie erzählte von ihrem ersten blamablen Fernsehauftritt, bei dem sie Knitterfalten und Schweißränder in ihrem schilfgrünen Seidenkleid mit verschränkten Armen ver-



Wie amüsant der Vortrag in Graefenthal war, zeigt ein Blick in die Gesichter der Besucherinnen. RP-FOTO: KLAUS STADE

deckte und kaum ein Wort herausbrachte. „Das Schlimmste, was einem bei solchen Erfahrungen passieren kann, ist, dass man daraus lernt“. Hilfreich für eine Bewusstseinsveränderung war für die Frauen auch das Zitat von Amy Tan „Wenn Du Dein Schicksal nicht ändern kannst, ändere Deine Einstellung.“ Weil Beziehungen für Asgodom das Salz der Erde sind, „müssen Frauen in der Kommunikationsdrehscheibe der Motor sein und den Hut unserer Ansprüche weit vorauswerfen“. Dazu gehört „kluges Engagieren“ und „anderen Grenzen setzen“. „Der Kunde ist König, aber er darf mich nicht be-

INFO

Ganz schön stark

Passend zum Vortrag hatte die **Völkersche Buchhandlung** neben weiteren Bestsellern das Buch „Ganz schön stark“ (Wie Sie souverän Ihre Ziele erreichen) von **Sabine Asgodom** mitgebracht, das die erfolgreiche Kommunikationstrainerin nach ihrem Vortrag natürlich mit persönlichen Widmungen signierte. Nähere Informationen finden Interessierte auf der Internetseite: www.asgodom.de

herrschen“: Weil das Kleinmachen nicht der Welt dient, plädiert Sabine Asgodom für ein gesundes Maß an Selbst-PR. Plötzlich wurde das weibliche Publikum aufgefordert, das „Schweigegebäude im Kloster“ zu brechen, um der Nachbarin in einem Satz prägnant zu sagen, was man macht. Mit 60 Prozent gehört die Kontaktpflege zum wichtigsten Faktor für den beruflichen Erfolg.

Dank Petersilchen Catering Service Gabi Völlings konnten die Frauen bei kulinarischen Genüssen die bereits geknüpften Kontakte nutzen und pflegen. Ein großartiges Forum, das „starke“ Formen annimmt.

„Klinken putzen“ für neue Jobs

KREIS KLEVE (RP) „Man stelle sich vor, da gibt es ein Autohaus, das einen Autverkäufer einstellt und einen Auszubildenden – und man bekommt aus dem Programm „50fit“ für zwei Jahre 50 Prozent des Bruttolohnes für die Silberfische dazu.“ Mit deutlichen Worten schildern Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers und „50fit“ Projektleiter Wolfgang Klein „die Gunst der Stunde“. „Wir brauchen im Moment die Rückendeckung unserer Wirtschaft“, lautete der Aufruf der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH, die in drei Bereichen über Fördermittel zur Eingliederung älterer Arbeitnehmer in das Berufsleben verfügt. Bis zu vier Millionen Euro lassen sich der Bund, das Land und der Kreis Kleve, für den sich Landrat Wolfgang Spreen besonders stark gemacht hat, die Maßnahme kosten. Grund genug für Kuypers, Klein und Co., für die Aktivität „Klinken zu putzen“.

„Ob in Industrie, Handel oder Gewerbe, man sollte sich die För-

dermittel-Kulisse anschauen“, rät Kuypers, für den sowohl die Programme „Botschafter“, „Einstein“ und „Tandem“ „ihren eigenen Charme“ haben. Apropos „Botschafter“: Für die Initiative im gesamten Kreis Kleve haben und werden sich auch „Botschafter“ aus dem Kreis stark machen. Und zwar Unternehmer, die ihre Netzwerke in den Dienst der guten Sache einbringen. Mit dabei: Dr. Edmund Bercker und Klaus Bercker, beide Kevelaer, Jürgen Fricke aus Emmerich, Birgit Verheyen aus Kleve, Johannes Janssen aus Goch, Egon Michels aus Geldern und Heinz Friedrich Voortmann aus Issum. Alle wurden zu einem Kennenlern-Gespräch von Hans-Josef Kuypers und Wolfgang Klein eingeladen. Insgesamt gut 500 Gespräche mit Unternehmern der Region wurden bislang geführt. In bereits 15 Fällen wurden echte Arbeitsverhältnisse daraus. Für die WfG des Kreises Kleve Grund genug, von einem „gelungenen Start“ zu sprechen.



Beste Stimmung Kreisweiter Seniorennachmittag in Stadthalle Kleve

Der kreisweite Seniorennachmittag, der jetzt in der Klever Stadthalle stattfand, erfreute sich auch in diesem Jahr wieder großer Beliebtheit. Die lokalen Unterhaltungsbeiträge amüsierten köstlich, außerdem sorgte das Fidelitas-Trio aus Kleve für Stimmung. Darüber hinaus schauten sich die Senioren den Informationsfilm „Kreis Kleve – Für ein aktives Leben im Alter“ an.

RP-FOTO: KLAUS-DIETER STADE

Mittelständler im Strategie-Gespräch

WEEZE/KREIS KLEVE (RP) „Der frühe Vogel frisst den Wurm – Früherkennungssignale zur Unternehmenssteuerung nutzen“, lautete der Vortrag, mit dem Carl-Dietrich Sander aus Neuss zum Airport Weeze gereist war. Auf Einladung der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve waren 80 Mittelständler der Region deutlich überrascht davon, welche Praktiker-Hinweise der Diplom-Kaufmann für sie alle im Reisegepäck hatte. Somit wurde der Wunsch von Kreis-Wirtschaftsförderer Hans-Josef Kuypers Realität, der im Rahmen seiner Begrüßung gesagt hatte: „Wir gehen davon aus, dass uns hochinteressante 60 Minuten bevorstehen.“

„Hochinteressante 60 Minuten“

Sander schubste seine Zuhörer gleich zu Beginn seines Vortrages in die nackte Realität, in dem er die Lebenskurve von Unternehmen vom Aufstieg über die Beruhigung bis hin zum Abstieg und der Krise darstellte. Das „Weiter so“ sei häufig genug der Anfang vom Ende, moti-



Kreis-Wirtschaftsförderer **Hans-Josef Kuypers** (rechts) und Referent **Carl-Dietrich Sander** beim Mittelstands-Treffen in Weeze. RP-FOTO: GERHARD SEYBERT

vierte der einstige Bankdirektor zum präzisen Hinschauen. Angefangen bei zum Teil oberflächlicher Kalkulation bis hin zur häufig nur unzureichenden Kommunikation zwischen Chefs und Mitarbeitern riss der Gast aus Neuss manche Wunde im Rund der Kreis Klever Unternehmerschaft.

Besonderes Augenmerk bot er dann der monatlich üblichen Betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA), getreu dem Satz von Aldous Huxley: „Erfahrungen sind nicht das, was einem zustößt. Erfahrungen sind das, was man aus dem macht, was einem zustößt.“ Entsprechend gipfelten die Inhalte des Vortrages in der Präsentation des „Strategiebaums“ (www.strategiebaum.de) und den Formularen zur Selbstprüfung auf Unternehmerebene. Handwerkszeug im Werkstattgespräch also, das wohl schon heute auf den Tischen der Kreis Klever Mittelständler liegen dürfte.

Der Abend in der Runde klang mit einem Austausch beim Blick auf die Rollbahn des Airport Weeze aus.

SPD dankt Karl Kisters



Die SPD dankt Kleves Ehrenbürger **Karl Kisters**. RP-ARCHIVFOTO: EVERS

KLEVE (RP) Der Ehrenbürger der Stadt Kleve, Karl Kisters, hat dem Umwelt- und Verkehrsausschuss sein Konzept zur Beschreibung und Beschreibung historischer Stätten und Sehenswürdigkeiten im Gebiet der Stadt Kleve vorgestellt. Karl Kisters plant die Anbringung von Informationstafeln mit Motiven und Darstellungen historischer Gemälde und Stiche an den jeweiligen Örtlichkeiten. Deutsch- und englischsprachige Texte sollen für weitergehende Informationen sorgen. Karl Kisters will sowohl die Planung als auch die Finanzierung des Projektes übernehmen. Die SPD-Stadtratsverordnete Elisabeth Verheyen, welche die Ausschusssitzung leitete, dankte Kisters für seinen engagierten Vortrag.

Die SPD-Fraktion spricht dem Ehrenbürger Dank und Anerkennung für seinen erneuten bürgerschaftlichen Einsatz aus und sagt ihm ihre politische Unterstützung für das Projekt zu.

LESERBRIEF

Die Vorbilder

Aktion Fahren mit Licht am Tag

Toll fand ich die Aktion „Licht am Tag!“, die Anfang September von den Polizeibeamten einfühlsam und bürgerfreundlich vermittelt wurde. Die kleinen Mahn-Aufkleber, die verteilt wurden, erinnern gut daran, das Fahr-Licht auch am Tag einzuschalten. Leider beobachtete ich aber, dass tagsüber

- die Polizei-Fahrzeuge nur selten mit „Licht am Tag“ fahren;
- die Busse (vor allem Schulbusse) fast gar nicht das Licht eingeschaltet haben;
- die Fahrschul-Wagen dieser Empfehlung kaum nachkommen (und gerade hier könnte bei den Fahrschülern doch der beste Grundstein gelegt werden!);
- und die Taxen auch meist ohne Licht fahren.

Deshalb meine Bitte: vor allem diese genannten Fahrzeuge sollten die Aktion „Licht an!“ als Vorbild mitmachen; ein Aufkleber an der Frontscheibe hilft tatsächlich! Die Polizei sollte besonders hier die Aufklärung verstärken.

Peter Oetken Goch

Leserzuschriften veröffentlicht die Redaktion ohne Rücksicht darauf, ob die darin zum Ausdruck gebrachten Ansichten mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, sinnwahrende Kürzungen vorzunehmen. Die Redaktion legt Wert darauf, dass die Zuschriften mit Namen und Anschrift des Einsenders veröffentlicht werden. Für Rückfragen bittet die Redaktion, die Telefonnummer anzugeben. Unsere E-Mail Adresse: Leserbriefe@Rheinische-Post.de

KOMPAKT

Filzen in den Herbstferien für Kinder von 8-12 Jahren

KALKAR (RP) Die Familienbildungsstätte (FBS) Kalkar bietet aufgrund der hohen Nachfrage in den Herbstferien einen zusätzlichen Filzkurs für 8-12-jährige an. Der Kurs findet am Donnerstag, dem 4. Oktober, und am Freitag, dem 5. Oktober, jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr unter der Leitung von Simone Krispin statt. Einige wenige Plätze sind noch frei. Weitere Informationen erhalten Sie bei der FBS Kalkar unter 02824-97660 oder auf www.fbs-kalkar.de

Noch Plätze frei beim Nähen von A-Z in Kalker

KALKAR (rp) Anfänger und Fortgeschrittene können unter fachgerechter Anleitung von Claudia Paepen ein individuelles Kleidungsstück anfertigen, ihre Lieblingsstücke ändern oder neue Verarbeitungstipps und -tricks erfahren. Der Kurs findet am Donnerstag, dem 19. Oktober, von 19 Uhr bis 22 Uhr in der Familienbildungsstätte (FBS) Kalkar statt. Die Anmeldung erfolgt bei der FBS unter 02824-97660 oder auf www.fbs-kalkar.de